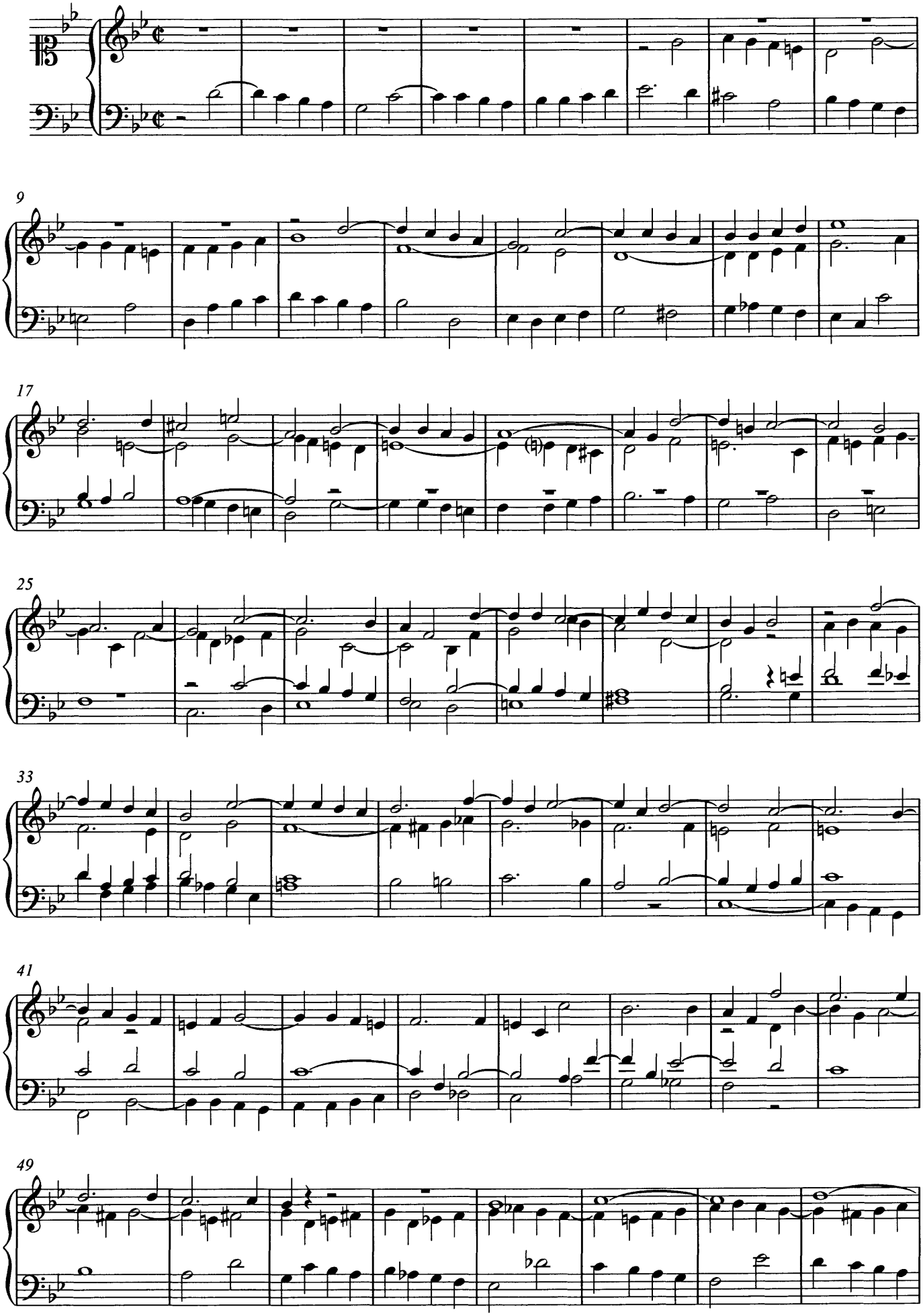
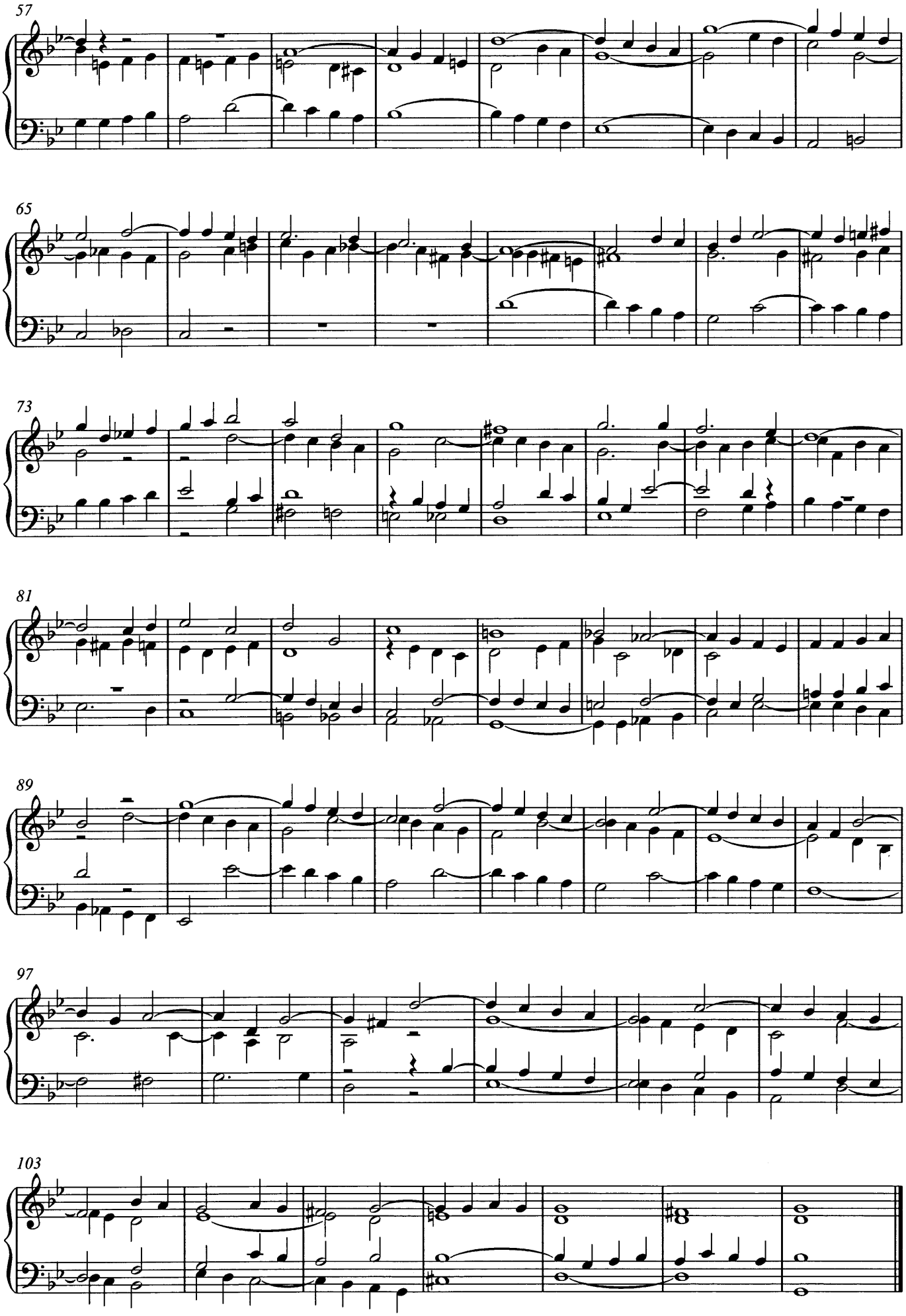
XI. Fuga





© Martin Lubenow, 2018

ZWEYTER VERSUCH
in FIGURIRTEN CHORÄLEN
und FUGEN
SO WOHL
FÜR DIE ORGEL, ALS FÜR DAS CLAVICORD
von
FRIED. WILH. MARPURG.
Berlin und Amsterdam
bey J. J. HUMMEL
in der Königlich privilegirten Music-Handlung.
N.° 824.
Prix f. 2.—

verwendete Quellen:
München, Bayrische Staatsbibliothek:
D-Mbs 2 Mus.pr. 1154
D-Mbs 4 Mus.pr. 21481
Saarbrücken Universität, Institut für Musikwissenschaft
D-SAAmi P V Marpurg 1

Außerdem wurden die vorhandenen Faksimileausgaben
(Performers' Facsimiles, Fuzeau) des Werkes zur Konsultation herangezogen

Jubiläumsausgabe zum 25-jährigen Bestehen der
Deutschen Clavichord Societät e.V. - www.clavichord.info

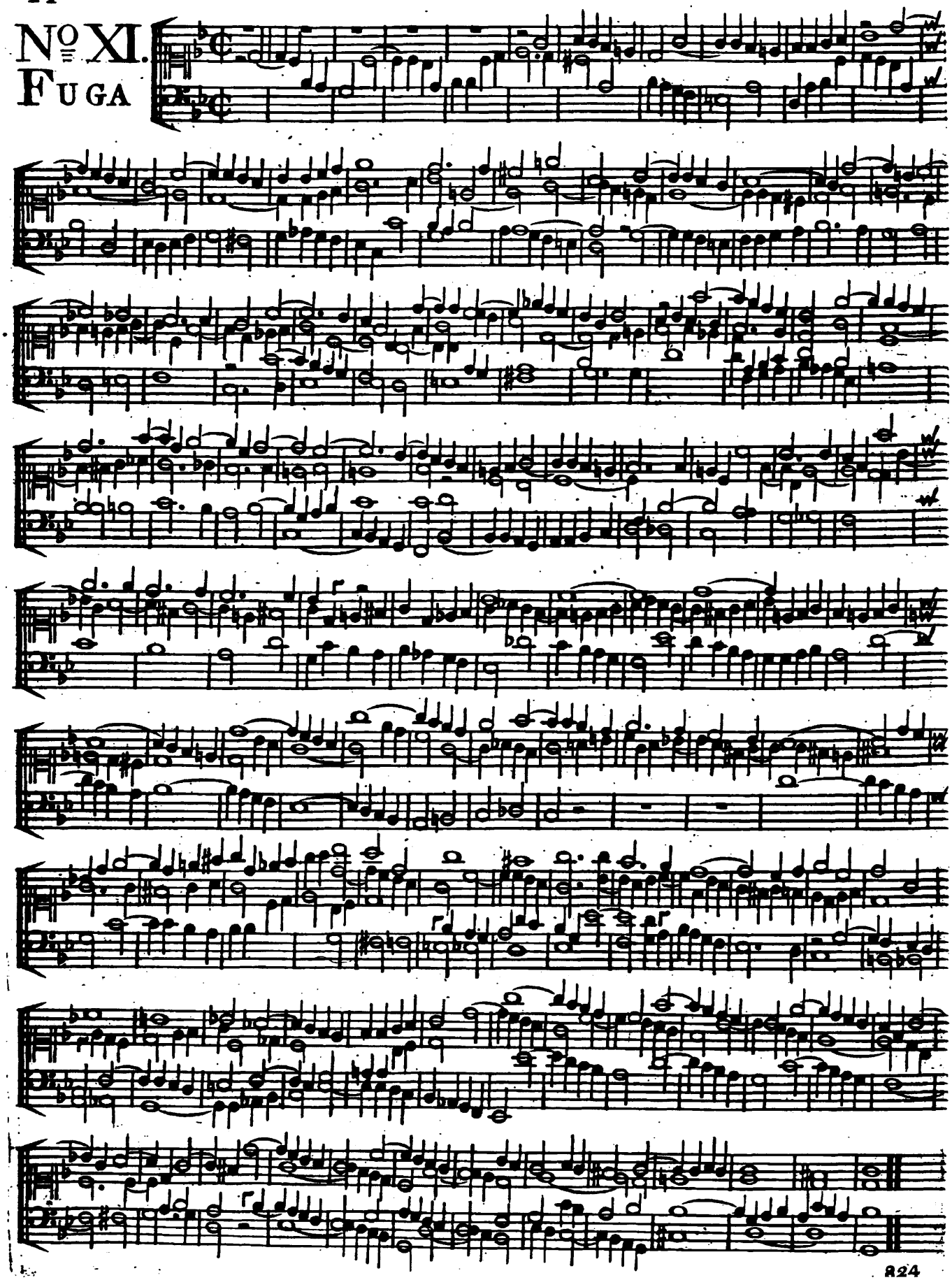
Vorwort

Friedrich Wilhelm Marpurg, geboren 1718 auf Gut Wendemark in Brandenburg, ist uns heute vor allem als Musikschriftsteller bekannt. Seine Ausbildung und Jugend liegt weitgehend im Dunkeln, erst in den 1740er Jahren tauchen einige seiner Kompositionen in Zusammenhang mit seinem *Critischen Musicus* auf. Ein Aufenthalt in Paris lässt sich aus seinem Dienstverhältnis bei F. R. von Rothenberg ableiten. Dort kam er in Kontakt mit dem Aufklärer d'Alembert.
Zurück in Berlin begann er seine publizistische Arbeit mit der Herausgabe einer Musikzeitschrift. Durch Vermittlung Kirnbergers erhielt er die Stelle in der königlichen Lotterie, zu deren Direktor er 1766 ernannt wurde. Er verstarb im Jahr 1795 in Berlin.
Seine hier veröffentlichten Bände "[Zweyter] Versuch in figurirten Chorälen [und Fugen], sowohl für die Orgel, als für das Clavic[h]ord" erschienen bei J. J. Hummel in Berlin und Amsterdam in den Jahren 1790 und 1792, wie sich aus den Verlagsnummern erschließen lässt.
Band 1 enthält ausschließlich Choralbearbeitungen, Band 2 auch freie Fugen sowie ein Capriccio.
Im Nachbericht zum ersten Band erklärt Marpurg, wie er sich die Ausführung auf dem Clavichord vorstellt. Vor allem in den c.f.-Bearbeitungen, die ein 4-füßig registriertes Pedal erfordern, müsse die Mittelstimme auf dem Clavichord "bald mit der rechten und bald mit der linken Hand" gegriffen werden. Unsere Ausgabe gibt für diese Variante eine Manualiter-Version im Anhang bei.
Für die Werke, wo es dem Spieler schwerfällt, alle Stimmen manualiter zu greifen, schlägt der Komponist eine dreihändige Ausführung vor.
Die Notationsweise der Fugen folgt bei Marpurg nicht immer genau der Stimmführung, vielmehr stehen vor allem bei der Wahl der Halsrichtung clavieristische Erwägungen im Vordergrund. In meiner Neuausgabe bin ich zur Verdeutlichung der Polyphonie von diesem Prinzip abgewichen, auch wenn Marpurg gelegentlich einen sehr freien Umgang mit der Stimmführung pflegt. Insbesondere gibt es mehrfach Bindungen zwischen verschiedenen Stimmen, was nur auf einem Tasteninstrument möglich ist und seinen spezifischen Clavierstil ausmacht.
Unserer Neuausgabe zugrunde lagen die Exemplare der Bayerischen Staatsbibliothek in München für Teil 1 und – unvollständig überliefert – Teil 2 sowie der Bibliothek des Instituts für Musikwissenschaft der Universität des Saarlandes in Saarbrücken für den hier vollständigeerhaltenen– Teil 2, für deren Editionserlaubnis wir beiden Institutionen sehr danken. Ergänzend wurden die Faksimilienachdrucke der Bibliothèque Nationale de France in Paris hinzugezogen.

Martin Lubenow, im Oktober 2018

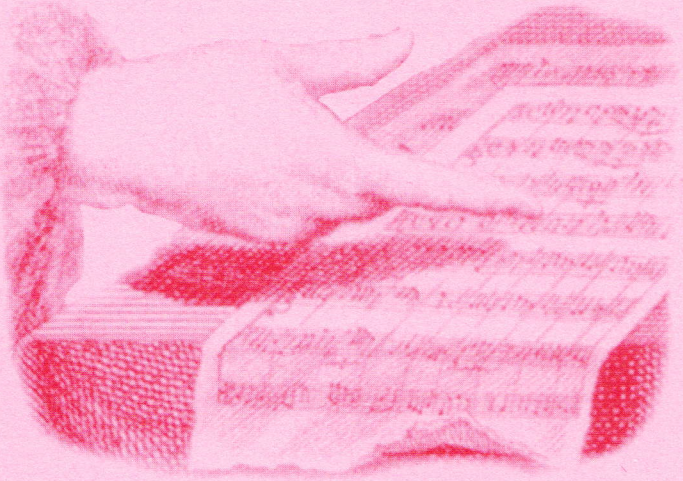
Revisionsbericht

IV. Fuga
Takt 63 Die klein gestochene Note fehlt im Original, ist aber Bestandteil des Fugenthemas
VIII. Fuga
Takt 67 Die letzte Note der Oberstimme hat nur einen Hals nach unten
Takt 79 Oberstimme könnte auch als Halbe gespielt werden
Takt 91/92 Die tiefe Lage der Tenorstimme hat wohl claviertechnische Gründe
IX. Mir nach! spricht Christus, unser Held
Takt 7 Die frei eintretende Dissonanz auf dem 4. Viertel ist so original
X. Fuga
Takt 16 Alt hat als erste Note f' statt e'
XI. Fuga
Takt 102 Bass 1. Note als Ganze G notiert
Takt 107 Alt einen Ton höher als es'? e'? notiert
XII. Capriccio
Takt 45 Unterstimme als punkt. Viertel e notiert


No XI.
Fuga

MVSICHE VARIE

MUSIK DES 18. JAHRHUNDERTS



Friedrich Wilhelm

Marpurg

Zweiter Versuch in figurierten Chorälen und Fugen

für Orgel oder Clavichord

Berlin/Amsterdam [1792]

MP 92.00

VERLAG
MARTIN LUBENOW